

Schulterschluss fürs neue Theater

Ministerin, Bürgermeister und Landrat unterzeichnen Vereinbarung zur Finanzierung der Spielstätte / Reichen zwölf Millionen Euro?

Von Alf Clasen

SCHLESWIG Land, Stadt und Kreis haben gestern den Rahmen für die Finanzierung eines neuen Theaters in Schleswig festgesteckt. Im Rathaus unterzeichneten Kulturministerin Karin Prien, Bürgermeister Arthur Christiansen und Landrat Wolfgang Buschmann eine entsprechende Vereinbarung. Demzufolge wird für den Bau der Spielstätte inklusive Orchestergraben mit Kosten von zwölf Millionen Euro kalkuliert. Das Land beteiligt sich mit 5,5 Millionen Euro an dem Vorhaben. Die gleiche Summe steuert die Stadt bei. Der Kreis gibt eine Million dazu.

Ministerin Prien hob hervor, dass der nun unterzeichnete „Letter of Intent“ „ein wichtiger Meilenstein für den Erhalt eines anspruchsvollen Landestheaters und von Bedeutung für das kulturelle Leben Schleswig-Holsteins im Allgemeinen“ sei. Alle Seiten hätten sich aufeinander zubewegt, und es habe sich die Erkenntnis durchgesetzt, „dass Investitionen in Kultur viel mit Lebensqualität und der Attraktivität einer Stadt zu tun haben“. Prien sagte: „Kultur trägt wesentlich zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft bei.“

Um eine Nachfolgelösung für das 2011 wegen Einsturzgefahr geschlossene und später abgerissene Stadttheater im Lollfuß wird seit Jahren gerungen. „Es ist eines der größten und langwierigsten Projekte, die ich je erlebt habe“,



Im Dienstzimmer des Bürgermeisters: Hausherr Arthur Christiansen (li.), Kulturministerin Karin Prien und Landrat Wolfgang Buschmann unterzeichnen den „Letter of Intent“ zur Finanzierung des neuen Theaters. FOTO: CLASEN

sagte Bürgermeister Christiansen. Nachdem die Pläne für den Bau einer neuen Spielstätte auf dem Hesterberg verworfen worden waren, wird an einer Lösung auf der Freiheit gearbeitet. Dort soll das „Heimat“-Gebäude zu einer Multifunktionsstätte einschließlich eines Theatersaals erweitert werden.

Ging man anfangs noch von Kosten in Höhe von 9,5 Millionen Euro aus, stieg diese Summe inzwischen auf zwölf Millionen. Um die Finanzierungslücke zu schließen, hatte das Land eine weitere Million Euro zugesagt, die Schleswiger Politik 500.000.

Daraufhin hatte sich auch der Kreistag nach langen Diskussionen durchgerungen, sich mit einer Million Euro an dem

„Das ist ein wichtiger Meilenstein für den Erhalt eines anspruchsvollen Landestheaters.“

Karin Prien
Kulturministerin

..... Projekt zu beteiligen. Nach der Haushaltskonsolidierung sei man dazu in der Lage, erklärte Landrat Buschmann und fügte hinzu: „Der Kreis Schleswig-Flensburg sichert durch seinen Beitrag ein be-

sonderes kulturelles Angebot für die gesamte Region.“

An dem bereits laufenden Architektenwettbewerb beteiligen sich nach Auskunft von Christiansen 13 Büros. Am 28. November werde ein Preisgericht die Namen der ersten drei Wettbewerbssieger bekannt geben und mit diesen anschließend in die zweite Verhandlung gehen. Von einem Anbau an das „Heimat“-Gebäude bis hin zu einem kompletten Neubau sei alles denkbar, meinte der Bürgermeister.

Und was ist, wenn die veranschlagten zwölf Millionen Euro dann nicht ausreichen

sollten? Wird dann weiteres Geld nachgeschossen?

Die Kulturministerin ließ sich diesbezüglich gestern nicht aus der Reserve locken. Prien sagte: „Für das Land zählen die 5,5 Millionen Euro. Für alle weiteren Spekulationen gibt es derzeit keine Notwendigkeit.“ Christiansen gab sich ebenfalls optimistisch, das gesteckte Ziel zu erreichen: „Ich glaube, wir schaffen das.“

Wenn alles glatt läuft, könnte das Landestheater seine neue Spielstätte am Ufer der Schlei zur Eröffnung der Saison 2021/2022 in Betrieb nehmen.